



Konzeption

Inhaltsverzeichnis

Organisatorische Konzeption			
Kontakt zum Thomizil		3	
So findet man das Thomizil		4	
Zielgruppe		5	
Einzugsgebiet		5	
Historie		5	
Gesetzliche Grundlagen	pdf Infektionsschutz	5	pdf
Rechtsträger		6	
Mitarbeitende		6	
Unsere Gruppen		6	
Gebäude und Garten		6	
Räume		7	
Regelungen	pdf Beitragstabelle und Öffnungszeiten	7	pdf
Pädagogische Konzeption			
Pädagogische Grundhaltung	pdf S.9Elterncafe	8	pdf
Grundsätzliches der pädagogischen Arbeit im Thomizil		10	
Unser Profil	pdf 8 Gründe für's Thomizil	11	pdf
Das Bild vom Kind		12	
Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung		12	
Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit und ihre methodische Umsetzung		14	
Eingewöhnung der Kinder	pdf S.17 Gruppenflyer	16	pdf
Aufnahmeverfahren	pdf S.18: Breite Altersmischung, Schulkindbetreuung, All you can learn	16	pdf
Tagesabläufe		19	
Raumkonzepte		20	
Essen		21	
Schlafen		21	
Angebotszeit		21	
Spiel, "Spielzeugfreie Zeit"	pdf: Spielzeugfreie Zeit, Outdoor-Gruppe	22	pdf
Outdoor-Gruppe		22	
Projekte	pdf EVS, Erasmus+	23	pdf
Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung		23	
Anwendung des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) zur Stärkung eines aktiven und präventiven Schutzes im Kinderzentrum Thomizil		24	
Partnerschaftliche Kooperationen mit Eltern	pdf Elternbeirat	25	pdf
Partnerschaftliche Kooperation mit Externen		26	
Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung		27	

Hinweis:

Ist ein pdf angeführt, dann findet man dort nähere Informationen zum Thema

Organisatorische Konzeption

Kontakt zum Thomizil

Thomizil
Das Kinderzentrum in der Evang. Luth. Thomaskirche
Leiterin Sibylle Hartl
Stellvertretende Leiterin Silvie Wenzl

Postadresse:
Liegnitzer Str. 20
91058 Erlangen

Telefon Büro +49 9131 38234
Internet www.thomizil.de

Kinderzentrum Thomizil Krippe
Marienbader Str. 9, 91058 Erlangen
email krippe@thomizil.de

Kinderzentrum Thomizil Kindergarten mit Schulkindbetreuung
Liegnitzer Strasse 20, 91058 Erlangen
email kinderzentrum@thomizil.de

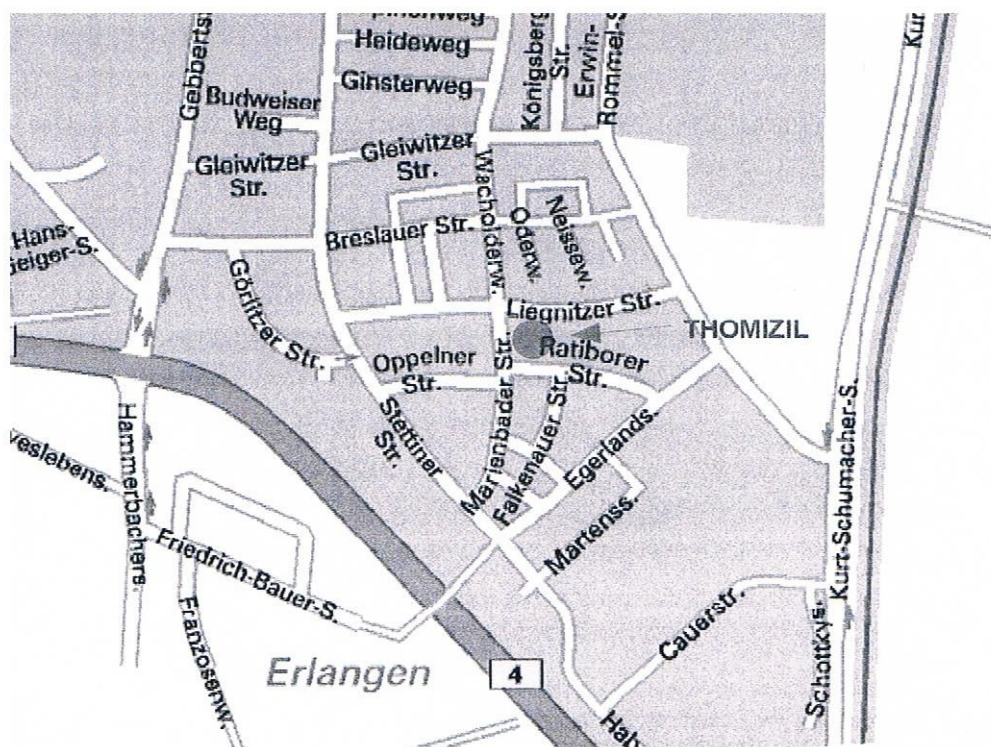
Telefonnummern der Gruppen:

Käfergruppe	6302112
Schnecken-Gruppe	6302113
Mäusegruppe	6302114
Igelgruppe	6302115

Fischegruppe	6302116
Schmetterlingsgruppe	6302117

Träger: Evang. Luth. Kirchengemeinde Thomaskirche
Pfarrerin Regine Fröhlich
Marienbader Str. 11, 91058 Erlangen
email pfarramt.thomaskirche@elkb.de
Internet www.thomasgemeinde-erlangen.de
Telefon 09131 33444
Fax 09131 33454

So findet man das Thomizil



Adresse Krippe:
**Adresse Kindergarten
mit Schulkindbetreuung:**

Marienbader Str. 9, 91058 Erlangen

Liegnitzer Str. 20, 91058 Erlangen

Busverbindungen:

Linie 287 Haltestelle Thomaskirche

Linie 293 Haltestelle Sebaldußsiedlung

oder im Internet:

www.thomizil.de

Zielgruppe

24 Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren, Krippe

100 Kinder im Alter von 2 ½ bis 12 Jahren, Kindergarten und Schulkindbetreuung

Die Aufnahme von Kindern mit geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung ist nach Absprache möglich.

Einzugsgebiet

Das Thomizil liegt im südlichen Stadtteil von Erlangen und in direkter Nachbarschaft der Michael-Poeschke-Grundschule und des Förderzentrums II.

Das Einzugsgebiet wird im Osten von der Erwin-Rommel-Straße, im Westen von der Gebbertstraße, im Norden vom Röthelheimgraben und im Süden von der Paul-Gossen-Straße begrenzt. Auch Kinder, welche außerhalb des Einzugsgebietes wohnen, sind herzlich willkommen.

Die Kinder aus diesem Einzugsgebiet stammen größtenteils aus der sozialen Mittelschicht.

Historie

In den 60er Jahren wurde der Kindergarten der Thomasmairie noch vor der Kirche gebaut und im Dezember 1961 eröffnet. Unser Thomizil war 37 Jahre ein viergruppiger Kindergarten, der über ein Kontingent von 100 Plätzen verfügte und für die Altersgruppe 3-6 Jahre gedacht war.

Doch Zeiten ändern sich, der veränderte Betreuungsbedarf veranlasste uns, über ein entsprechend erweitertes und zukunftsweisendes Betreuungskonzept nachzudenken.

Seit 1999 stellt sich unsere Einrichtung durch die Erweiterung um die Altersgruppen

2-3 Jahre und 6-12 Jahre und mit entsprechendem neuen Betreuungsbedarf, völlig verändert dar. Die Gruppenstärken am Vormittag sind deutlich reduziert, da sich die 5 - 7 Schulkinder jeder Gruppe im Unterricht befinden. Weitere 2-3 Kinder pro Gruppe gehen in die Outdoor-Gruppe.

Im Oktober 2013 konnten wir im angrenzenden Neubau unsere Krippe mit Plätzen für 24 Kinder eröffnen.

Gesetzliche Grundlagen

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), das AVBayKiBiG und das SGB VIII.
- Hygienemaßnahmen in Kindergärten, Kindertagesstätten und Kinderkrippen
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in evang. Kindertageseinrichtungen
- Zu Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit erhalten Eltern als Anlage zum Betreuungsvertrag eine Belehrung gem. §34 Abs. 5 S. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG).

pdf Belehrung Infektionsschutzgesetz

Rechtsträger

Trägerin des Kinderzentrums ist die Evang.-Luth. Thomasgemeinde, Marienbader Str. 11, 91058 Erlangen, vertreten durch den Kirchenvorstand unter Geschäftsführung von Pfarrerin Frau Regine Fröhlich.

Wir sind Mitglied im Landesverband Evang. Kindertagesstätten e.V..

Die Gesamtkirchenverwaltung, Fichtestr. 1 in Erlangen übernimmt Verwaltungsaufgaben.

Die Kinderkrippe und das angrenzende Kinderzentrum sind zwei eigenständige Einrichtungen unter einem Träger und mit einer Leitung.

Mitarbeitende

Krippe (24 Kinder)

1 Erzieherinnen Vollzeit
2 Erzieherin Teilzeit
1 Pädagogin Teilzeit
2 Kinderpflegerin Vollzeit
1 SPS (Erzieher in Ausbildung) Vollzeit

Kindergarten, Schulkindbetreuung (100 Kinder)

2 ErzieherInnen Vollzeit
6 Erzieherinnen Teilzeit
1 Erzieherin zur Sprachförderung Teilzeit
3 Kinderpflegerinnen Vollzeit
1 Kinderpflegerin Teilzeit
1 EVSler (European Voluntary Service) Vollzeit

Zusatzqualifikationen einzelner Mitarbeiter

Kinder - und Jugendfitnesstrainer, Kinderkrankenschwester, Musikgartendozentin,
Fachkraft für Sprachförderung U3, Pädagogin, Fachpädagogin U3, Psychotherapeutin (HPG),
Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin.

Unsere Gruppen

Krippe:

24 Kinder werden auf 2 Gruppen aufgeteilt. Altersmischung: 0-3 Jahre.

Kindergarten, Schulkindbetreuung:

100 Kinder werden auf 4 Gruppen verteilt. Altersmischung: 2 ½ -12 Jahre.

Gebäude und Garten

Das Gebäude hat eine Wohnfläche von ca. 2100 qm, die Freifläche beträgt ca. 1800 qm.

Räume

Beide Einrichtungen des Kinderzentrums sind räumlich angrenzend, aber eigenständig. Die Räume des Kindergartens können von der Krippe im Sinne einer pädagogischen Zusammenarbeit genutzt werden. Zudem besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Nutzung von Wirtschaftsräumen, Personalraum oder Elterngesprächszimmern.

Regelungen

Anmelde- und Aufnahmemodus

Die Voranmeldung eines Kindes ist jederzeit möglich. Dazu stehen Formulare auf unserer Homepage zum Download als pdf-Datei zur Verfügung oder sind in Papierform in der Einrichtung erhältlich. Zur Information und Anmeldung bieten wir 2-3 mal im Jahr einen "Tag der offenen Tür" an. Ansprechpartner für Fragen zur Anmeldung ist die Leitung des Thomizils oder nach Aufnahme die Gruppenleitung. Die Betreuungsverträge sind in den Gruppen erhältlich, oder auf der Homepage als Download zu finden. (www.thomizil.de)

Aufnahmekriterien

- Datum der Voranmeldung
- Geschwisterkinder haben Vorrang
- Jedes dritte Kind soll von einer/m Alleinerziehenden sein
- Das Alter und Geschlecht soll der Gruppe angepasst sein
- 8 Krippenplätze sind für Kinder von Mitarbeitern bei AREVA reserviert

Die Aufnahme des Kindes erfolgt in der Regel zum 1. September und während des Jahres, wenn ein Platz in der Einrichtung frei wird.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag	7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Schließtageregelung

Die Schließzeiten der Einrichtung werden vom Träger unter Einhaltung rechtlicher Bestimmungen festgelegt. Festgelegte Schließzeiten:

- zwischen Weihnachten und dem 6. Januar
- die ersten drei Wochen in den Sommerferien
- 1 Brückentag in den Pfingstferien.

Weitere Schließzeiten werden zu Beginn des Betriebsjahres bekannt gegeben.

pdf Beitragstabelle und Öffnungszeiten

Pädagogische Konzeption

Pädagogische Grundhaltung

Bedeutung von Spielen und Lernen

Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt entdecken. Im Spiel kann das Kind seine Umwelt, sich selbst, aber auch Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse „begreifen“. Auf diese Weise setzt das Kind sich ganzheitlich mit seiner Umwelt auseinander. Die Besonderheit dabei ist das Erlangen von Kompetenzen und die Vielfalt des Spiels. Ein Eingriff in den Spielmodus des Kindes ist ein Eingriff in die Persönlichkeit.

Was bedeutet „Freispiel“?

Generell ist spielen für Kinder nicht nur Zeitvertreib, sondern eine intensive und konzentrierte Arbeit.

Die Freispielzeit hat folgende Kennzeichen:

- Hier entscheidet das einzelne Kind, was es gerne tun möchte, wie lange und mit wem es sich beschäftigen will.
- Es unterliegt dem eigenen Antrieb (Motivation).
- Das Kind setzt sich spielerisch mit seinen Erlebnissen auseinander und verarbeitet sie.
- Es besteht die Möglichkeit soziale Bindungen aufzubauen und zu pflegen, Erfolgserlebnisse zu haben und Misserfolge zu verkraften.
- Pädagogische Ziele wie soziales Lernen, Kreativität, Konfliktverhalten und vieles mehr erhalten hier den Raum zur Verwirklichung.

Was bedeutet die „Angebotszeit“?

Die Angebotszeit hat folgende Kennzeichen:

- Sie ist zielorientiert.
- Sie unterliegt einer vorherigen Planung durch den Pädagogen oder die Kinder.
- Sie ist einem bestimmten Themenbereich angepasst.
- Sie findet in einem bestimmten zeitlichen Rahmen statt.
- Sie findet in der Gesamtgruppe, in Kleingruppen oder in Einzelarbeit statt.
- Sie bietet ideale Möglichkeiten der Beobachtung hinsichtlich des jeweiligen Entwicklungsstandes eines Kindes.
- Sie erlaubt gezielte Fördermaßnahmen.
- Sie fördert, je nach Art des Angebotes, die verschiedensten Fähigkeiten der Kinder.

Partizipation

Partizipation ist die Offenheit des Personals in Bezug auf die aktive Teilhabe des Kindes am Tagesgeschehen. Dabei werden die Kinder als Gesprächspartner wahr und ernst genommen, ohne dass die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern verwischt werden. Auf selbstbestimmtes Handeln des Kindes wird großer Wert gelegt. Kinderbefragungen, unsere Outdoor-Gruppe und diverse Projekte sind ein Teil der Methoden Kindern Teilhabe zu ermöglichen.

Integration und Inklusion

Integration bedeutet die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne besondere Bedürfnisse/Beeinträchtigungen, sowie auch jene mit besonderen Fähigkeiten. Allen Kindern ermöglichen wir soziale Teilhabe und Chancengleichheit. Die Unterschiedlichkeit wird als Bereicherung gesehen.

Inklusion ist der Prozess, Kinder mit ihren Unterschieden im Alltag zusammenzuführen.

In Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachkräften erziehen, fördern und unterstützen wir die Kinder. Dabei werden wir den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht.

Interkulturelle Pädagogik

Jeder ist willkommen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion und Kultur.
Die interkulturelle Sensibilität erfolgt vom Ethnozentrischen zum Ethnorelativen.

Unsere Ziele:

- Toleranz
- Respekt
- solidarisches Miteinander
- gegenseitige Vermittlung und Akzeptanz von Normen und Werten

Unsere Familien bieten wir Informationsmaterial in ihrer Muttersprache, sowie Partnerfamilien, die zum Austausch bereit sind.

Zudem arbeiten regelmäßig junge europäische Freiwillige für ein Jahr im Thomizil.

Unsere Mitarbeiter sind über kulturelle Besonderheiten informiert. Ein Zusammenkommen der Kulturen findet im Rahmen eines internationalen Elterncafés und vom Thomizil ausgerichteten Festen statt.

pdf Internationales Elterncafé

Gender Pädagogik

Die Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung, daher begleiten wir sie ernst und aufmerksam.

Wir unterstützen die Kinder darin, sich der eigenen Geschlechterrolle bewusst zu werden, sich damit auseinanderzusetzen und eine eigene Geschlechtsidentität auszubilden. Auf diese Weise erweitern wir das geschlechtliche Selbstbildnis, Handlungsmöglichkeiten von Mädchen und Jungen, bauen Vorurteile ab und wirken Benachteiligungen entgegen. Genderpädagogik beinhaltet geschlechtshomogene Angebote, deren Inhalte pädagogisch so gestaltet werden, dass das Interesse an Emanzipation aller Geschlechter auf natürliche Weise geweckt wird.

Umgang mit Konflikten

Konflikte gehören zum Leben dazu und sind ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung der Kinder. Sie sind eine Voraussetzung für die Bildung der Identität und die Entfaltung der Kreativität im täglichen Miteinander.

Es ist daher wichtig, den Kindern zuzutrauen, einen Konflikt selbstständig zu lösen.

Die Aufgabe der PädagogInnen ist, den Kindern in einem pädagogisch geschützten Rahmen Strategien zur Konfliktlösung aufzuzeigen. Dies geschieht in einem respektvollen Miteinander.

Rolle und Selbstverständnis der PädagogInnen

Wir arbeiten in einer wechselseitigen Interaktion mit den Kindern, welche geprägt ist von Ehrlichkeit, Wertschätzung und Kongruenz. Dadurch entsteht eine unmittelbare, echte Beziehung von Person zu Person. Stabilität, Sicherheit und Kontinuität ermöglichen eine gute Entfaltung des Kindes.

Wir sind professionelle Ansprechpartner für die Eltern und arbeiten mit externen Kollegen zusammen.

Regelmäßige Weiterbildungen und Selbstreflexion sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Innerhalb des Gesamtteams schaffen wir ein hohes Maß an Offenheit, kritischer Selbsteinschätzung und Toleranz und ermöglichen somit die Grundlage einer effektiven und konstruktiven Arbeit.

Grundsätzliches der pädagogischen Arbeit im Thomizil

Unsere Ziele

- Vertrauen stärken
- Lebensbejahung entstehen lassen
- Beziehungsfähigkeit aufbauen
- Gleichgültigkeit, Rücksichtslosigkeit, Unsicherheit und Egoismus überwinden
- Geborgenheit vermitteln
- eigenständiges Denken und Handeln fördern
- Sozialverhalten und Kameradschaft aufbauen
- Kreativität und Mut zur Selbstverwirklichung stärken
- Konzentration und Ausdauer schulen
- Neugierde wecken
- Kultur vermitteln
- Sensibilität im Umgang mit Menschen und deren Kulturen wecken
- die Welt „be-greifbar“ machen

Wir erreichen dies, indem wir

- den Kindern Partner und Vertraute sind
- den Kindern Wertschätzung und Akzeptanz entgegen bringen
- individuelle Entwicklungstempi und die Einzigartigkeit jedes Kindes berücksichtigen
- die Kinder ernst nehmen und sie als Persönlichkeiten sehen
- nicht nur erklären, sondern selbst erleben lassen
- Respekt und Verständnis zeigen
- ermutigen und auch Hilfestellung geben
- christliche Lebensinhalte, Grundgedanken und Werte vermitteln

Unser Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen unser Möglichstes zu tun, dass sich unsere Kinder zu lebensfrohen, selbstbewussten, belastbaren und verlässlichen Menschen entwickeln können.

Unser Profil

Diese 8 Besonderheiten unseres Kinderzentrums unterscheiden uns von anderen Erlanger Kindertagesstätten:

Breite Altersmischung

Kinder, die im Thomizil beginnen, können, wenn sie einen Schulkindplatz bekommen, bis zum Ende der 4. Klasse bei uns bleiben. Das kann bedeuten, dass ein Kind, welches mit 1 Jahr in der Krippe beginnt, 9-10 Jahre im Thomizil verbringt und sich mit seiner Familie hier "wie zu Hause" fühlt.

Outdoor-Gruppen

Die Kindergartenkinder erleben bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit die Natur. Dies ist ein nachhaltiger Beitrag zum Umweltschutz, da man nur schützt, was man kennt. Häufig arbeitet die Outdoor-Gruppe an Naturprojekten, von denen schon einige prämiert wurden. Die Krippenkinder gehen gemeinsam mit 2-3 Kindergartenkindern in ihre eigene Outdoor-Gruppe.

Großer Garten

Unser Garten mit altem Baumbestand lädt zum Spielen und zu Abenteuern ein (z.B. Lagerfeuer).

Spielzeugfreie Zeit

Zur Entwicklung einer gesunden Lebenskompetenz als Kontrapunkt zum Konsumverhalten, hat sich seit 1995 die "Spielzeugfreie Zeit" im Thomizil etabliert. Die Kinder lernen den verantwortungsbewussten Umgang mit Konsum jeder Art und ihren eigenen Fähigkeiten zu trauen. Dies stellt einen wichtigen Schritt zur Persönlichkeitsentwicklung und zum mündigen Umgang mit Konsum dar.

Große Projekte

Immer wieder gibt es große, spannende Projekte im Thomizil.

In der Vergangenheit waren dies: Zirkus mit dem "Großen Russischen Staatszirkus", 24-Stunden Lauf mit Siemens, "Auf-Takt, Im-Takt, Kon-Takt" mit dem Staatstheater Nürnberg oder "Mikroplastik" mit der Friedrich-Alexander-Universität und dem Tiergarten Nürnberg.

Sprachförderung

Das Thomizil beschäftigt im Rahmen des Bundesprogramms "Sprach-Kitas" eine extra Fachkraft zur Sprachförderung, welche mit den Kindern die deutsche Sprache erforscht, erlebt und erarbeitet.

Europa - Erasmus+

EVS European voluntary service

Das Thomizil wird von Kindern/Familien aus etwa 20 verschiedenen Ländern besucht. Deshalb ist es uns wichtig, dass das Team jeweils für 1 Jahr von Europäischen Freiwilligen aus unterschiedlichen Ländern bereichert wird.

Erasmus+ Life long learning progame

Fachlicher pädagogischer Austausch, Zusammenarbeit und gegenseitige Besuche mit Kollegen aus Schweden, Österreich, Island und England finden im Rahmen von 2-jährigen Comenius Projekten statt.

PQB - Pädagogische Qualitätsbegleitung in Bayern

Das Thomizil nimmt an dem Modellversuch des Staatsinstituts für Frühpädagogik teil, welches Beratung und Coaching für Leitung und Team bezüglich der Interaktionsqualität der Einrichtung umfasst.

pdf 8 Gründe für's Thomizil

Das Bild vom Kind

Das Kind kommt weltoffen und interessiert zur Welt und bringt alle Kompetenzen für seine Entwicklung mit. Es gestaltet seine Bildung und Entwicklung selbstbestimmt und selbsttätig mit.

Sicherheit und Geborgenheit bilden die Basis für ein gelungenes Heranwachsen. Diese erhält ein Kind von seinem Umfeld. Um einen positiven Entwicklungsverlauf gewährleisten zu können, benötigt das Kind weiterhin Vertrauen, Liebe und Zugehörigkeit. Wir achten die Individualität eines jeden Kindes.

Unterstützung Förderung	Vertrauen, Respekt, Liebe, Zugehörigkeit, Geborgenheit, Anerkennung, Sicherheit, Anregungen
Kompetenzen	Kognitive Kompetenz, soziale Kompetenz, motivationale Kompetenz, physische Kompetenz, lernmethodische Kompetenz, Selbstwahrnehmung, Resilienz
Rahmen	Bindung, Strukturklarheit, Stärken stärken
Basis	Umfeld/Umwelt: Eltern, Kita, Werte, Glaube

Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung

Die zentralen Ziele der Basiskompetenzen beruhen auf drei grundlegenden psychologischen Bedürfnissen: Autonomie, soziale Eingebundenheit und Kompetenz.

In den Gruppen geben wir den Kindern Raum, ihre grundlegenden Bedürfnisse wahrzunehmen, sowie ihre Kompetenzen und Ressourcen zu mobilisieren.

Personale Kompetenzen

Selbstwahrnehmung und Selbstwertgefühl

Ein gutes Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen. Wir nehmen die vorhandenen Ressourcen eines Kindes wahr und unterstützen es dabei, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln. Dies gelingt, indem wir durch eine annehmende und wertschätzende Haltung den Kindern ausreichend Gelegenheit bieten, ihre sozialen, emotionalen, körperlichen und kognitiven Fähigkeiten zu entwickeln.

Motivationale Kompetenzen

Vor allem während des freien Spieles lernt das Kind, eigene Ideen zu entwickeln und zu realisieren. Dabei macht es die Erfahrung, eigenes Verhalten zu planen und zu steuern. Regulativ wirken hierbei die Rahmenbedingungen der Gruppe und die eigenen Grenzen des Kindes.

Kognitive Kompetenzen

Die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen ist grundlegend für differenzierte Denkprozesse. Wir ermuntern und unterstützen die Kinder, mit Phantasie und Kreativität eigene Lösungen zu finden.

Physische Kompetenzen

Wichtige Voraussetzung für das eigene Wohlbefinden ist eine positive Einstellung zu sich und seinem Körper. Dabei achten wir darauf den Kindern den Wert gesunder Ernährung, Hygiene, Bewegung und Entspannung nahe zu bringen.

Zur Gesundheitserziehung gehört die gesunden Lebensmittel zu probieren und kennen zu lernen (gemeinsame Essenszubereitung), sowie die Signale des eigenen Körpers wahrzunehmen (Hungergefühl, Sauberkeitserziehung, Körperpflege).

Da das Körperkonzept in direkter Verbindung mit der kognitiven Entwicklung steht, ist es uns wichtig den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihren Körper und seine Eigenschaften kennen zu lernen und zu erproben. Die Kinder entwickeln ihre Grob- und Feinmotorik in dem sie verschiedene Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen sammeln. Daraus können sie ein positives Selbstkonzept aufbauen.

Kompetenzen zum Handeln im Sozialen Kontext

Emotionale Intelligenz

Emotionale Intelligenz baut auf Empathie und Perspektivenübernahme auf, welche voraussetzt, die eigenen Gefühle erkennen und benennen zu können. Die Kinder lernen sich ein Bild von den Motiven und Gefühlen des Gegenübers zu machen, um dessen Handeln zu verstehen. Eine offene und wertschätzende Haltung im Gruppenalltag zu erleben, unterstützt die Entwicklung der emotionalen Intelligenz.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit

Diese ist eine der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben in unserer Gesellschaft. Dazu gehört: Sich ausdrücken, zuhören, nachfragen, ausreden lassen und dabei die angemessene Gestik und Mimik zu verwenden. Durch die sich ständig erweiternde Kommunikationsfähigkeit gelingt es den Kindern immer besser, sich mit anderen abzusprechen, gemeinsam etwas zu planen, durchzuführen und danach über ihre Erfahrungen zu sprechen. Im Alltag geraten die Kinder oft in Konfliktsituationen, in denen das Erlernen von Konfliktlösetechniken eine besondere Rolle spielt. Praktisch bedeutet das: Konflikte entschärfen, Kompromisse finden, Lösungsvorschläge machen.

Werte- und Orientierungskompetenz

Durch das grundlegende Bedürfnis des Kindes nach sozialer Zugehörigkeit übernimmt es die Werte der Bezugsgruppe und macht diese Werte zu seinen eigenen. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, als einzigartiges Individuum anerkannt zu werden, unabhängig von kultureller Herkunft, Geschlecht oder Beeinträchtigung. Diese Haltung wird von uns im christlichen Kontext vorgelebt. Darüber hinaus sensibilisieren wir die Kinder, Andersartigkeit und Anderssein zu achten und zu respektieren.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Im Kontext aller sozialen Kompetenzen wächst die Fähigkeit, Verantwortung für das eigene Handeln, sowie gegenüber anderen Menschen, der Natur und Umwelt zu übernehmen. Dadurch erlangen die Kinder, die Fähigkeit zur Mitsprache und Mitgestaltung im täglichen Leben = Partizipation.

Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Verantwortungsfähigkeit und das Erlernen demokratischer Prinzipien, wie Gespräch, Konsensfindung und Abstimmung bereiten den Kindern den Weg in eine demokratische Gesellschaft.

Lernmethodische Kompetenz

Durch unser pädagogisches Konzept stellen wir den Kindern einen idealen Rahmen lernmethodische Kompetenz zu entwickeln, die auf den bisher genannten Basiskompetenzen aufbaut. Im Alter von 5/6 Jahren sind Kinder in der Lage, sich Lernprozesse bewusst zu machen und zu steuern. Die Durchführung der für den Elementarbereich typischen Aktivitäten, wie z. B. Diskussion, Besichtigungen, Experimente, Rollenspiele, bildnerischer Ausdruck, Erfahren, Austausch, Beobachten, Gespräche, Bewegung, Gesang, gemeinsame Reflexion, begleiten den Prozess vom Lernen zum bewussten Lernen. Ganz besonders treibt die jährlich durchgeführte "Spielzeugfreie Zeit" den Erwerb aller Basiskompetenzen voran. Unser pädagogisches Ziel ist es, einen Grundstein für lebenslanges, selbst gesteuertes Lernen zu legen.

Kompetenter Umgang mit Veränderung und Belastungen - Resilienz

Als Resilienz bezeichnet man die psychische Widerstandsfähigkeit, die es einem Menschen ermöglicht, Krisen erfolgreich zu meistern.

Mit einer positiven Grundhaltung begegnen wir den Kindern individuell auf Augenhöhe, unterstützen sie beim Erwerb der Basiskompetenzen und fördern ihre Ressourcen und Fähigkeiten, damit sie darauf zurückgreifen können.

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit und die methodische Umsetzung

Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit liegen vor allem in der Entwicklung und Entfaltung der personalen und sozialen Kompetenzen der Kinder

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Kreativität und Ästhetik beziehen sich neben dem künstlerischen Aspekt auf alle Lebensbereiche und sind sehr individuell. Deswegen unterstützen wir die Kinder in ihrer natürlichen Neugierde und beim kreativen Denken, beim Experimentieren und dem Umgang mit den verschiedensten Materialien.

Die kulturelle Bildung und Erziehung meint das Kennenlernen und Erfahren unterschiedlichster Kulturen. Uns ist wichtig, jeden Menschen so anzunehmen und ihn zu so begleiten wie er ist.

Wir hören Geschichten, lesen Bücher unterschiedlicher Kulturen und Sprachen, wir laden Eltern ein, von ihrer Heimat zu erzählen. Ein fester Bestandteil unserer kulturellen Bildung sind das "Internationale Fest" und das "Internationale Café".

Eigenverantwortung stärken

Innerhalb seiner Gruppe soll das einzelne Kind sich selbst einschätzen können und lernen, ein Verantwortungsgefühl für sich selbst und für andere zu entwickeln. Auf diese Weise erfahren die Kinder die Konsequenzen ihres eigenen Handelns.

Selbstbewusstsein stärken

Unser Alltag wird vielfältig von den Kindern mitbestimmt. Diese Mitbestimmung motiviert sie zu eigenständigem Handeln und eigener Produktivität. Durch Autonomieerleben und Selbstwirksamkeit soll das Selbstbewusstsein jedes Kindes gestärkt werden.

Selbstständigkeit stärken

Mit zunehmendem Alter sollen unsere Kinder lernen, in möglichst vielen Lebensbereichen eigenständiger und auch unabhängiger zu werden. Selbst gemachte Erfahrungen sind unerlässlich auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Kinder benötigen daher viel Raum und Zeit solche Erfahrungen machen zu können.

Sozialverhalten ausbilden

Die Kinder machen sich anfangs mit der Gruppe vertraut. Erst mit der Zeit nehmen sie außer ihren eigenen Bedürfnissen auch die von anderen wahr. Innerhalb einer Gruppe findet ständige soziale Auseinandersetzung statt, die mit zunehmendem Alter und den sozialen Fähigkeiten der Kinder immer differenzierter wird.

Frustrationstoleranz (= negative Gefühle aushalten können) und Konflikte verbal auszutragen, spielt dabei eine ganz wesentliche Rolle und erfordert einige Übung.

Um die sozialen Beziehungen der Kinder untereinander zu stärken, ist es wichtig, vieles gemeinsam zu erleben. Die Kinder lernen im Alltag, ebenso wie in Rollenspielen Empathie zu entwickeln. Die Basis schafft das pädagogische Personal, in dem wir den Kindern ein Partner und Vertrauter sind und entsprechend auf ihre momentane Situation eingehen. Für die Entwicklung der emotionalen Intelligenz ist es uns wichtig, die Kinder selbst erleben zu lassen, miteinander wertschätzend und empathisch umzugehen.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Wir beteiligen uns am Bundesprogramm "Sprach-Kitas", weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist. In unserer Einrichtung arbeitet eine speziell ausgebildete Sprachförderkraft.

Die Kinder kommen meist in einem Alter zu uns, in dem sie erst nonverbal, oder mit wenigen Worten kommunizieren können. Manche Kinder sprechen noch kein Deutsch wenn sie im Thomizil beginnen.

Durch spielerische Sprachförderung, den gezielten Einsatz von Sprache und das Miteinander im Gruppengefüge können die Kinder schnell einen Zugang zur deutschen Sprache finden und erleben sie in vielfältigen Situationen.

Um in allen Situationen des Einrichtungsalltags sprachliche Bildung zu integrieren, wird die Lern- und Sprachentwicklung der Kinder systematisch beobachtet und dokumentiert. Die Mitarbeiter erkennen, initiieren und nutzen Interaktionsgelegenheiten, um den Dialog mit Kindern und der Kinder untereinander zu Sprachbildungsprozessen zu fördern, insbesondere in der "Spielzeugfreien Zeit". Wir verfügen über eine Vielzahl an Medien zur sprachlichen Bildung. Zum Thema „interkulturelle Arbeit“ finden regelmäßige Projekte, wie beispielsweise der "Tag der Muttersprache", statt.

Ethische und Religiöse Bildung

Das Thomizil ist eine Einrichtung der Evang. Luth. Kirche Bayern, daher steht bei uns der christliche Glaube im Mittelpunkt der religiösen Bildung.

Wir verstehen jeden Menschen als in seinem Dasein von Gott gewollt und auf Dialog mit Gott und Menschen hin angelegt.

Um Wertehaltungen zu entwickeln und Orientierung zu finden, philosophieren wir mit den Kindern, gestalten Gottesdienste und bieten ihnen an, einen Platz in der Gemeinschaft der Glaubenden zu finden.

Kinder sind in der Teilhabe am Schöpfungsauftrag fähig, gemeinsam mit Anderen, Welt und Leben zu gestalten.

Aktuelle Entwicklungen im gesellschaftlichen Umfeld des Thomizils werden stets berücksichtigt, dabei gehen wir auf die Tatsache der Pluralität und der Notwendigkeit gelebter Toleranz ein, ohne die eigene Identität zu verlieren. Uns ist eine Vermittlung von Wertschätzung für andere Menschen, andere Religionen, unsere Umwelt und Respekt vor dem Leben wichtig.

Mathematische Bildung

Der Umgang mit Zahlen und Mathematik ist sehr komplex und abstrakt. Deshalb sollen die Erfahrungen diesbezüglich praktisch sein: Sortieren und ordnen, Formen, Muster und Symmetrien erkennen, Körper, Räume und Lagebeziehungen erleben und herstellen, Zahlen verwenden und zählen, sowie messen in Alltagssituationen.

"Erfassen durch Anfassen" im Spiel mit Bauklötzen, Puzzle, Werken nach Plan, Tischdecken, sind Beispiele für das Erlernen basaler Kompetenzen. Durch Versprachlichung werden sich die Kinder mathematischer Zusammenhänge bewusst.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Das Angebot unterschiedlicher Materialien und Techniken erweitert den Erfahrungsschatz der Kinder und unterstützt sie im Erlangen ihres technischen Verständnisses. Besonders durch Experimente stellen wir uns immer wieder die Frage: „Warum ist das so?“ Die naturwissenschaftliche und technische Bildung bedarf vieler Möglichkeiten des Ausprobierens.

Umweltbildung

Die Kinder sollen sich und ihre Umwelt gezielt wahrnehmen und erleben.

Durch Spielen, kreative Angebote und Projekte mit Naturmaterialien, Ausflüge und Medien lernen die Kinder ihre unmittelbare Umwelt und Umgebung gezielt kennen, erleben sie mit allen Sinnen und verstehen sie dadurch. Die Outdoor-Gruppe unterstützt die Umweltbildung in hohem Maße.

Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung

Zur informationstechnischen Bildung und Medienbildung gehören das Kennenlernen und Nutzen verschiedener Medien. Wir setzen Druck- und Technikmedien, ebenso auditive und visuelle Medien ein. Die Verkehrserziehung und das Wahrnehmen der Beschilderung im Umfeld des Thomizil ist ein wichtiger Bestandteil der informationstechnischen Bildung.

Musikalische Bildung und Erziehung

Musikalische Bildung genießt einen hohen Stellenwert im Thomizil. Wir wurden mit dem FELIX des Fränkischen Sängerbundes ausgezeichnet, welcher besagt, dass wir regelmäßig mit allen Kindern der Einrichtung musizieren.

Besonderheit ist der wöchentlich stattfindende Musikgarten. Dieser beinhaltet Gehörschulung in Verbindung mit Bewegung und Tanz, Bodypercussion, instrumentale Begleitung, Sprachspiele zum Liedtext.

Zwei unserer MitarbeiterInnen haben die Ausbildung zur Musikgarten Lehrkraft.

Mittels interkultureller Lieder tragen wir zum Kulturaustausch bei. Durch eigene Ideen bei der darstellerischen Umsetzung der Lieder werden das Selbstwertgefühl und die Persönlichkeit der Kinder im sozialen und emotionalen Bereich gestärkt, sowie ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitert.

Bewusstes Zuhören schult die Aufmerksamkeit und die Konzentration und gibt ihnen die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen. Musik hat einen positiven Einfluss auf die Gehirnentwicklung und die Intelligenzleistung.

Eingewöhnung der Kinder

Eingewöhnung in der Krippe

Das Berliner Eingewöhnungsmodell von INFANS verfolgt einen sanften und angenehmen Übergang in die Krippe, sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten spielt eine große Rolle. Das Eingewöhnungsmodell ist als Orientierung gedacht und kein festgelegtes Programm. Wir passen die Eingewöhnung bei uns individuell an die Bedürfnisse der Beteiligten an.

Die Eingewöhnung wird in drei Phasen unterteilt:

- Grundphase
- Stabilisierungsphase
- Schlussphase

Grundphase

Die ersten drei Tage kommt das Kind mit einem Elternteil in die Einrichtung und bleibt jeweils ca. eine Stunde. Die Aufgabe der Eltern ist es, der „sichere Hafen“ zu sein, d.h. das Kind muss sich der Aufmerksamkeit des Elternteils jederzeit sicher sein. Die Fachkraft versucht langsam Kontakt zum Kind aufzunehmen. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt und die Aufenthaltsdauer steigert sich täglich.

Am vierten Tag erfolgt der erste Trennungsversuch. Der Elternteil verlässt den Raum, auch wenn das Kind protestiert, bleibt jedoch in der Nähe. Wir haben dafür den Elternwarteraum vorgesehen. Je nach Reaktion des Kindes wird nun eine kurze oder längere Eingewöhnungszeit vereinbart.

Stabilisierungsphase

Bei erfolgreicher Trennung übernimmt die Erzieherin ab dem 4.Tag immer mehr die Versorgung des Kindes. Die Dauer der Trennung wird kontinuierlich erweitert.

Schlussphase

In der Schlussphase bleibt das Elternteil nicht mehr in der Krippe, muss aber jederzeit erreichbar sein. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind die Fachkraft als Bezugsperson anerkennt. Dies kann zwischen 2 Wochen und 6 Wochen dauern.

Eingewöhnung von Krippenkindern in den Kindergarten

Kinder, der Thomizil Krippe, welche eine Platzzusage bekommen haben, besuchen vor dem Übertritt in Begleitung einer Bezugserzieherin einige Male die neue Gruppe im Kindergarten.

Die weitere Eingewöhnung erfolgt, wie bei den externen Kindern, in Absprache mit der Erzieherin der Gruppe und richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes.

Aufnahmeverfahren

Aufnahme von Kindern U3 (unter 3jährige) im Kindergarten

Rahmenbedingungen

Im Thomizil hat jede Gruppe 25 Kinder. Diese Anzahl reduziert sich am Vormittag auf etwa 16 Kinder, da sich einige der Kinder in der Schule oder in der Outdoor Gruppe befinden.

Die Anzahl der Kinder U3 sollte pro Gruppe nicht mehr als 2-3 Kinder betragen. Jede Gruppe wird von 6 Schulkindern besucht.

Aufnahmeverfahren

Anlässlich der Aufnahme findet ein Vorgespräch mit den Eltern statt, hier werden die Formalien erledigt, sowie Fragen geklärt. Dazu gehört die Vorstellung verschiedener Zeitmodelle für einen behutsamen Einstieg für Eltern und Kind und die Einschätzung der Eltern zu dem Kind bezüglich Entwicklung, Spielverhalten und Vorlieben. Es wird ein individuelles, auf Kind und Eltern abgestimmtes Aufnahmeverfahren vereinbart. In den ersten Wochen folgt eine besonders intensive gegenseitige Rückmeldung zwischen Eltern und Erziehern, um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten und Vertrauen zu schaffen.

Das Kind bekommt ein bis zwei Kind-Tutoren in der Gruppe, die es im Gruppenalltag begleiten. Ebenso wird dem Kind eine erwachsene Bezugsperson zur Seite gestellt.

Lerninhalte für Kinder U3 in den altersgemischten Gruppen im Thomizil

Für diese jungen Kinder stellt sich als erste Aufgabe die Ablösung vom Elternhaus und die Orientierung in einer neuen Umgebung.

Zurechtfinden in einer großen Gruppe, kennen lernen von Kindern verschiedener Alters- und Entwicklungsstufen, Spielangebote der Kinder untereinander, Lernen durch Beobachtung, soziales Verhalten im Gruppengefüge, dies alles können Kinder besser lernen, je größer und dadurch klarer die Altersunterschiede sind.

Klare Strukturen durch Rituale im Tagesablauf

Verortete, tägliche Rituale bieten den Kindern ein hohes Maß an Sicherheit.

Individuelle Rituale begleiten z.B. das Wickeln, Mittagessen und Schlafen. Dabei stehen persönliche Wünsche, Bedürfnisse und Gewohnheiten des Kindes im Mittelpunkt.

Raum- und Materialangebot speziell für Kinder U3

Die Gruppenräume, das Spielmaterial und der Garten bieten entsprechende Sicherheitsstandards für jüngere Kinder. Ein Wickeltisch im Sanitärraum, Schlafmatten, Spielsachen für unter 3-jährige Kinder, sowie Besteck für kleine Kinder werden vorgehalten. Die Fenster der Gruppenraumtüren zum Garten gehen bis zum Boden, so dass auch kleine Kinder hinaus blicken können. Es gibt in den Gruppenräumen Spielteppiche, um bodennahe Spielmöglichkeiten anzubieten.

Im Garten gibt es neben Sandspielzeug, spezielle Dreiräder für Kinder U3 und naturnahe Spielmöglichkeiten. Der Garten der Krippe kann im Bedarfsfall mitgenutzt werden.

Spezielle Angebote für Kinder U3

Für die Bedürfnisse der kleinen Kinder muss genügend Zeit vorhanden sein, ebenso brauchen sie, mehr als die 3-6 jährigen Kinder, klare Strukturen im Gruppenalltag.

Die Bildungs- und Erziehungsangebote in den Gruppen gibt es für die 2-jährigen Kinder ihrem Alter entsprechend.

Die Integration der kleinen Kinder in eine altersgemischte Gruppe ermöglicht schnelles, unkompliziertes Lernen. Durch das Bundesprogramm „Sprach Kita“ erhalten die Kinder U3 eine spezielle zusätzliche Sprachförderung.

Aufnahme von Kindern im Alter von 3-6 Jahren

Rahmenbedingungen

Im Thomizil hat jede Gruppe 25 Kinder. Diese Anzahl reduziert sich am Vormittag auf etwa 16 Kinder, da sich einige der Kinder in der Schule oder in der Outdoor-Gruppe befinden.

Die Anzahl der Kinder U3 sollte pro Gruppe nicht mehr als 2-3 Kinder betragen. Jede Gruppe wird von 6 Schulkindern besucht.

Aufnahmeverfahren und Übergänge

Anlässlich der Aufnahme findet ein Vorgespräch mit den Eltern statt. Hier werden die Formalien erledigt, sowie Fragen geklärt. Es wird ein individuelles, auf Kind und Eltern abgestimmtes Aufnahmeverfahren vereinbart.

Alle Eltern und Kinder lernen an einem Schnuppervormittag im Thomizil die Gruppe, sowie die neuen pädagogischen Fachkräfte kennen. In einem Aufnahmegespräch vereinbaren die Eltern mit der/dem GruppenerzieherIn den Ablauf der Eingewöhnung ab Aufnahme des Kindes und die Besonderheiten der Gruppe. Das Kind bekommt ein bis zwei Kind-Tutoren in der Gruppe, die es im Gruppenalltag begleiten. Ebenso wird dem Kind eine erwachsene Bezugsperson zur Seite gestellt.

pdf Gruppenflyer

Lerninhalte für 3-6 jährige Kinder in der altersgemischten Gruppen

Als Herausforderung für diese Altersgruppe sehen wir die Orientierung und Entwicklung der Kinder in der "Breiten Altersmischung". Die "Breite Altersmischung" (U3-12 Jahre) in der Gruppe spielt insbesondere für die sozial-emotionale Entwicklung eine bedeutende Rolle.

Pdf "Breite Altersmischung"

Spezielle Angebote für 3-6 jährige Kinder

Bildungs- und Erziehungsangebote oft in Form von größeren Projekten, wie die "Spielzeugfreie Zeit" oder Jahresprojekte mit externen Partnern, sowie Einzelförderungen sind Bestandteil unserer Pädagogik. Durch das Bundesprogramm „Sprach Kita“ erhalten die Kinder eine spezielle zusätzliche Sprachförderung.

Aufnahme von Schulkindern im Thomizil

Rahmenbedingungen

Zur Schulkindbetreuung können Kinder ab Eintritt in den Thomizil Kindergarten angemeldet werden. Externe Kinder werden in der Regel nicht berücksichtigt, da konzeptionell eine langfristige Betreuung angestrebt wird. Die Kinder bekommen die Zusage jeweils für ein Schuljahr.

Lerninhalte für Schulkinder in altersgemischten Gruppen

Durch die langfristige Betreuung im Thomizil erleben die Kinder ihre Entwicklung vom Kindergartenalter bis zum Ende der Grundschule in ihrer Gruppe. Sie sind mit Kindern verschiedener Alters- und Entwicklungsstufen zusammen in einer familienähnlichen Struktur, die sie sonst in ihrem Alltag durch die Ganztagsbetreuung in altershomogenen Gruppen nicht erleben würden.

Spezielle Angebote für Schulkinder

Die Schulkinder haben von Montag bis Donnerstag von 13 Uhr bis 14.30 Uhr die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in der Kleingruppe zu erledigen. Hierbei werden sie von einer Erzieherin betreut. Am Nachmittag haben alle Kinder die Gelegenheit, an einem freiwilligen Angebot teilzunehmen. Für Schulkinder gibt es altersentsprechendes Spielmaterial und Bücher, sowie verschiedene Geräte im Garten (Einräder, Slackline, Trampolin, Fußballplatz).
Freitags findet der Schulkindertreff statt, an dem ausschließlich Schulkinder teilnehmen können. In den Ferien gibt es ein Ferienprogramm, welches auf die Bedürfnisse von Schulkindern ausgelegt ist. In den Herbstferien können die Schulkinder an der Ferienfahrt teilnehmen.

pdf Schulkindbetreuung

Übergang in die Grundschule (oder auch Förderschule)

Um dem Kind den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu erleichtern, gibt es schon seit Jahren eine bewährte Kooperation zwischen dem Kinderzentrum und der Grundschule. Die Kooperation besteht aus einigen Treffen der ErzieherInnen und LehrerInnen im Laufe des Schuljahres. Zusätzlich gibt es Fachdienste wie die Schulpsychologin, welche bei unklaren Fällen hinzugezogen werden können. Im Laufe des Jahres kommt es zu den folgenden Kooperationen:

- Gemeinsamer Elternabend
- Besuche der LehrerInnen in der Einrichtung zu den Fachrichtungen Phonologische Bewusstheit und basale Fähigkeit
- Schuleinschreibung in der Grundschule bei welcher immer ein/e Erzieher/in aus der Einrichtung anwesend ist
- Schulhausrallye
- Unterrichtsbesuche in der Schule
- Sportfest
- Aktionstage
- Vorkurs Deutsch

In der Einrichtung selbst findet ein Vorschulprogramm statt (Gruppenvormittag).

pdf "All you can learn"

Tagesabläufe

Tagesablauf Krippe

Uhrzeit	Aktivität
7:30 – 8:30	Bringzeit
7:30 – 8:00	Frühgruppe: die Kinder beider Gruppen befinden sich in einem Gruppenzimmer (Schmetterlinge)
8:00	Die Kinder der Fischegruppe gehen in ihren Gruppenraum
8:30	Die Eingangstür ist abgeschlossen Morgenkreis, Frühstückszeit
09:30 – 11:00	Freispielzeit, Angebote, Ausflüge
11:15 - 12:00	Mittagessen
12:00 - 12:30	Kinder können nach dem Essen abgeholt werden, die anderen Kinder bereiten sich auf den Mittagsschlaf vor
12:30 – 14:30	Schlafen
15:00 – 15:30	Vesperzeit
15:30 – 17:00	Freispielzeit / Abholzeit
14:30 - 17:00	Abholzeit

Tagesablauf Kindergarten

Uhrzeit	Aktivität
7:30 - 8:00	Frühgruppe Kindergartenkinder und Schulkinder sammeln sich in einer Gruppe. Schulkinder werden in die Schule geschickt.
8:00 - 12:00	Kinder sind in den Stammgruppen / gleitendes Frühstück
8:30	Die Eingangstür ist abgeschlossen Angebot für alle Gruppen: "Wake up – Shake up" im Flur
9:00 - 12:00	Outdoor-Gruppe: Kinder entscheiden ob sie daran teilnehmen möchten
11:30 - 13:00	Die Schulkinder kommen je nach Stundenplan in der Stammgruppe an
12:00 - 12:30	Abholzeit
12:30 - 13:00	Mittagessen in der Stammgruppe (Schulkinder bis 13:30 Uhr)
13:00 - 14:30	Mittagsruhe im Schlafrum/Hausaufgaben/ruhiges Spiel in den Gruppen
14:30 - 15:00	Abholzeit
15:00 - 16:00	Altersmischung: Kinder entscheiden in welcher Gruppe sie sind und ob sie an Angeboten teilnehmen
16:00 - 17:00	Abholzeit

Raumkonzepte

Räumlichkeiten in der Krippe

Der Krippenbereich im Thomizil hat seinen Eingang in der Marienbader Straße 9.

Im Erdgeschoss sind die Räumlichkeiten der Schmetterlingsgruppe, im Untergeschoss die der Fischegruppe. Zu jedem Gruppenraum gibt es einen Sanitärraum, den Schlafraum, sowie einen Garderobenbereich. Des Weiteren gibt es ein Büro, ein Rollstuhl gerechtes Besucher-WC und den Elterngesprächsraum im Erdgeschoss. Im Untergeschoss befindet sich eine Küche, ein Abstellraum, ein Technikraum und eine Personaltoilette.

Unsere Gruppenräume bieten den Kindern viele Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten. Bei der Raumgestaltung kommt der Schwerpunkt Bewegung zum Tragen. Der Schlafraum bietet sich zusätzlich als Rückzugsmöglichkeit und für Intensivangebote an. Die Werkstatt, der Musik- und der Turnraum des Kindergartens werden von der Krippe mit genutzt. Jede Gruppe hat einen direkten Zugang zum Garten. Der Kontakt zu den größeren Kindern findet über die gelegentlich gemeinsame Nutzung des großen Gartens statt.

Räumlichkeiten des Kindergartens

Das Gebäude wurde in den sechziger Jahren erbaut und 2010/11 umfassend energetisch saniert.

Im Erdgeschoss unserer Einrichtung befinden sich die vier Gruppenräume, die über einen Flur miteinander verbunden sind. Angrenzend an den Gruppenraum hat jede Gruppe eine eigene Garderobe und einen direkten Zugang zum Garten.

Die Gruppenräume sind jeweils individuell in verschiedene Spielzonen unterteilt und mit den entsprechenden Materialien ausgestattet. Im Flur befinden sich unsere Bibliothek und die Kletterwand.

Angrenzend an die Kinderküche befindet sich die Küche, in der das tägliche Mittagessen zubereitet wird und ein Hauswirtschaftsraum.

In der Nähe des Eingangsbereiches befindet sich der Sanitärbereich.

Im Untergeschoss ist das Büro und der Personalraum. Nebenan befindet sich der Turnraum, der Musik- und Schlafraum und der Werkraum. Die restlichen Räume im Untergeschoss werden als Material- und Hauswirtschaftsräume genutzt.

Essen

Essen in der Krippe

Zum Frühstück gibt es immer Brote mit verschiedenen Belägen, Obstsorten aller Art und Gemüse. An festen Tagen werden Joghurt, Müsli oder auch ausgefallene Speisen angeboten. In Zusammenarbeit mit der Firma Bassalig bieten wir zu Mittag abwechslungsreiche, gesunde und kindgerechte Gerichte an. Als Ergänzung zu den Speisen gibt es Salate oder Obst. Um den Speiseplan ernährungsphysiologisch wertvoll zu gestalten, ist eine Woche folgendermaßen aufgeteilt: Ein Fleischgericht, ein Fischgericht, ein vegetarisches Gericht, sowie zwei Vollwertgerichte. Die Kinder erhalten zum Essen auch ein Getränk. Dies kann entweder Tee, Wasser oder Saftschorle sein. Der Wochenspeiseplan ist an der Pinnwand im Eingangsbereich und die Auflistung der Allergene in der Küche einsehbar. Wichtig ist uns nicht nur ein ausgewogener Speiseplan, sondern auch eine angenehme Atmosphäre und ein für die Kinder übersichtlicher Rahmen, in dem das Essen eingenommen wird. Vor dem Essen wird gemeinsam ein Gebet gesprochen oder gesungen.

Essen im Kindergarten

Kinder, die einen Platz mit Mittagsbetreuung oder einen Schulkind-Platz haben, bekommen ein warmes Mittagessen im Thomizil.

In Zusammenarbeit mit den Firmen Apetito und Gourmet bieten wir Tiefkühlkost an. Wir achten dabei auf abwechslungsreiche, gesunde und kindgerechte Gerichte. Als Ergänzung zu den Speisen gibt es Salate, Obst oder Nachtschinken von unserer Köchin frisch zubereitet.

Um den Speiseplan ernährungsphysiologisch wertvoll zu gestalten, ist eine Woche folgendermaßen aufgeteilt: Ein Fleischgericht, eine Süßspeise, ein Fischgericht, ein vegetarisches Gericht, sowie Gerichte aus der Vollwertküche. Kinder, die kein Fleisch essen, bekommen einen adäquaten Ersatz. Bei Lebensmittelunverträglichkeiten suchen wir gemeinsam mit den Eltern nach individuellen Lösungsmöglichkeiten.

Zu einer gelungenen Essenssituation gehört ein ausgewogener Speiseplan, eine angenehme Atmosphäre und ein übersichtlicher Rahmen. Die Kinder essen jeweils mit einer festen Bezugsperson in ihrer Stammgruppe. Das Mittagessen findet nach festgelegten Ritualen statt, die je nach Gruppe variieren können. Vor dem Essen wird gemeinsam ein Gebet gesprochen oder gesungen. Der aktuelle Speiseplan hängt an der Pinnwand im Eingangsbereich aus. Die Auflistung der Zusatzstoffe sind in der Küche einsehbar.

Schlafen

Schlafen in der Krippe

Da der Schlafrum an den Gruppenraum angrenzt, besteht zusätzlich zum Mittagsschlaf, die Möglichkeit Kinder bei Bedarf schlafen legen zu können. Jedes Kind hat eine eigene Matratze und einen festen Schlafplatz. Wir nehmen Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse und Schlafgewohnheiten, wie z.B. die Länge des Mittagsschlafes, Kuschtiere, Schnuller etc. Zur Aufsicht der Kinder befindet sich eine pädagogische Fachkraft zu jeder Zeit im Schlafrum.

Mittagsruhe im Thomizil

Um 13:00 Uhr gehen die Kinder gemeinsam mit einer festen Bezugsperson in den Schlafrum. Besondere Schlafgewohnheiten werden im Voraus mit den Eltern besprochen und wenn möglich übernommen. Der Ablauf beim Mittagsschlaf folgt immer dem gleichen Ritual. Um 14:30 Uhr werden die Kinder geweckt und gehen in die Nachmittagsgruppe.

Angebotszeit

In den jeweiligen Gruppen werden themenbezogenen Angebote durchgeführt. Diese können im Gruppenraum, in den verschiedenen Intensivräumen oder außerhalb der Einrichtung stattfinden. Ein Angebot ist immer zielorientiert und unterliegt einer vorherigen Planung. Es bietet ideale Möglichkeiten der Beobachtung hinsichtlich des jeweiligen Entwicklungsstandes eines Kindes und erlaubt gezielte Fördermaßnahmen. Ein Angebot fordert vom Kind Ausdauer und Konzentration. Es stärkt und fördert die verschiedenen Fähigkeiten des Kindes und baut auf den vorhandenen Kompetenzen auf.

Spiel, "Spielzeugfreie Zeit"

Spiel

Spiel ist eine besondere Art der Auseinandersetzung des Kindes mit sich und seiner Umwelt. Ausschließlich in der früheren Kindheit wird das Spiel zur hauptsächlichen Tätigkeit, um die Welt intensiv zu erkunden und lebensnotwendige Kompetenzen zu erwerben. Das Kind verarbeitet im Spiel mit Phantasie und Kreativität bedeutsame Erlebnisse, welche es erlebt oder erfahren hat. Die Motive liegen in der Spielhandlung selbst. Das Interesse am Spiel oder ein gemeinsames Spielvorhaben führt die Kinder zusammen.

Die Freispielzeit umfasst alle Bereiche im Leben, die das Kind in seiner Entwicklung und Selbstfindung erleben und erforschen kann. Hilfestellung und Unterstützung erhalten die Kinder hierbei vom pädagogischen Personal.

"Spielzeugfreie Zeit"

Im Thomizil wird seit 1995 als fester Bestandteil im Jahreslauf die "Spielzeugfreie Zeit" durchgeführt.

Wesentliche Ziele sind: Die Förderung

- des Sozialverhaltens
- der Selbstständigkeit
- der Kreativität
- der Sprachentwicklung
- der Wahrnehmung
- der Konfliktfähigkeit

Die "Spielzeugfreie Zeit" verläuft in drei Phasen.

Phase 1: Das Ausräumen. Hier entscheiden die Kinder demokratisch welche Spielsachen aus dem Gruppenzimmer geräumt werden.

Phase 2: Ohne Spielzeug. Die Kinder lernen ihr Spiel selbst zu organisieren. Dafür stehen ihnen alle Räume und das gesamte Personal zur Verfügung. Am Ende des Vormittags findet eine Besprechungsrunde statt.

Phase 3: Das Einräumen. Am Ende der "Spielzeugfreien Zeit" wird gemeinsam mit den Kindern überlegt, was an Spielmaterialien wieder in das Zimmer geräumt werden soll.

pdf "Spielzeugfreie Zeit"

Outdoorgruppe

Outdoor-Gruppe Kindergarten

Die Outdoor-Gruppe besteht seit 2010 und wird viermal wöchentlich angeboten. Sie bietet jeweils drei Kindern pro Gruppe vielfältige Naturerfahrungen z. B. am Exerzierplatz oder im nahe gelegenen Wald. Der Weg zum jeweiligen Ziel erfordert von den Kindern Raum- und Entfernungswahrnehmung und das Überwinden unterschiedlicher Distanzen. Es fördert das Orientierungs- und das Vorstellungsvermögen. Am Ziel angekommen, beginnen die Rituale: Ein gemeinsames Lied, eine Sinnesübung und eine Brotzeit. Die Bewegung in unwegsamem Gelände ist ein Trainingsfeld zur Wahrnehmung der Fähigkeiten und Grenzen des eigenen Körpers und die Möglichkeit das elementare kindliche Bedürfnis nach Bewegung auszuleben. Während des Waldaufenthaltes werden die Kinder immer wieder von Situationen überrascht, auf die sie reagieren müssen. Durch die Herausforderung beim Spielen in der Natur entsteht ein starkes Gruppen- und Solidaritätsgefühl. Der Umgang mit Naturmaterialien führt bei Kindern rasch zu originellen und eigenständigen Aktionen. Die Funde entwickeln ein Eigenleben, mit Lust und Neugier experimentieren die Kinder mit ihren Entdeckungen. Der Aufenthalt im freien Gelände leistet aufgrund der Förderung von Selbstständigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein einen wesentlichen Beitrag für eine gesunde körperliche, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder. Jährlich führt die Outdoor-Gruppe etwa zwei Projekte zu Umweltthemen durch, z.B. Klimawandel, Müllentsorgung, Energie.

Outdoorgruppe Krippe

An zwei festen Vormittagen in der Woche haben ca. 6 Kinder der Krippe (3 Kinder pro Gruppe) die Möglichkeit an einer Outdoor-Gruppe teilzunehmen. Ziel ist, auch den Kleinsten die Natur durch Projekte zu verschiedenen Themen, wie Wald, Pflanzen und Tiere näher zu bringen. Auch eine Vernetzung zur bestehenden Outdoor-Gruppe im Kiga-Bereich des Thomizils findet statt.

pdf Outdoor-Gruppe

Projekte

In Projekten findet über einen längeren Zeitraum eine Auseinandersetzung mit einem Thema statt, bei der verschiedene Gruppen, wie Pädagogen, Kinder, Eltern und Kooperationspartner beteiligt sind. Ausgangspunkt von Projekten ist in der Regel eine Thematik, welche die Betroffenen besonders beschäftigt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Weg weniger auf dem Handlungsergebnis.

Die Projektarbeit ist für das Thomizil ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Im Laufe der Zeit hat das Thomizil gemeinsam mit anderen Institutionen eigene Projekte durchgeführt, z.B. das Zirkusprojekt gemeinsam mit dem "Großen Russischen Staatszirkus", das Opernprojekt in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Nürnberg und dem Umweltprojekt Mikroplastik in Kooperation mit dem Tiergarten Nürnberg und der Universität Erlangen.

Projekte auf europäischer Ebene siehe

pdf Erasmus+

pdf EVS

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Im Thomizil kommen folgende Methoden zur Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung zur Anwendung: Kurz- und Langzeitbeobachtungen, Soziogramme, Portfolios. Um die Entwicklung der Kinder zu dokumentieren, arbeiten wir mit verschiedenen Beobachtungsbögen.

In der Krippe sind dies "Kuno Beller", der verschiedene Items, basierend auf acht Entwicklungsbereichen, beinhaltet. Diese sind: Selbstständigkeit, Körperpflege, Umgebungsbewusstsein, sozial- emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache, kognitive Entwicklung, sowie Grob- und Feinmotorik. Die Summe der Itemscores liefert ein differenziertes Bild vom Kind, welches in einer Entwicklungskurve dargestellt wird.

Zur Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation verwenden wir auch "Petermann und Petermann", der sich am Prinzip der Meilensteine orientiert. Hier werden bestimmte Schlüsselpunkte beobachtet, die bewältigt werden müssen, um zum nächsten Entwicklungsschritt zu führen.

Ab Eintritt in den Kindergarten wird zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung der Kinder "perik" verwendet. Dieser Bogen untersucht seelische Gesundheit, Resilienz, Emotionen, sowie die sechs Entwicklungsbereiche Kontaktfähigkeit, Selbststeuerung, Selbstbehauptung, Stressregulierung, Aufgabenorientierung, Explorationsfreude. Die Sprachentwicklung und Literacy eruieren wir anhand des "seldak" Beobachtungsbogen für deutschsprachige Kinder und "sismik" für MigrantInnen.

Anwendung des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) zur Stärkung eines aktiven und präventiven Schutzes von Kindern im Kinderzentrum Thomizil

Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen, gemäß § 45 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII

Beteiligung von Kindern

Das Beteiligungs- und Beschwerderecht von Kindern in unserer Einrichtung, gewährleisten wir angemessen, durch altersgemäße, dem Entwicklungsstand der Kinder (Krippe, Kindergarten, Hort) angepasste Form. Voraussetzung hierfür ist die Beteiligung/ Einbeziehung der Kinder in alle Bereiche der Alltagsgestaltung und der Gestaltung ihres Lebensumfeldes, damit sie Selbstwirksamkeit erfahren. Diese Partizipation zeigt sich in den Bildungsprozessen im Kinderzentrum Thomizil in vielfältiger Weise: „Spielzeugfreie Zeit“, Tutoren für neue Kinder; Kinderumfragen im regelmäßigen Turnus. Die Ergebnisse werden Kindern und Eltern in geeigneter Form schriftlich dargelegt (Tagesprotokolle, Bildkarten u.a.). Die Kinder haben das Recht, sich täglich im Sitzkreis zu äußern. Dies stellt einen verlässlichen, sich täglich wiederholenden Rahmen dar. Für Schulkinder gibt es wöchentlich am Freitagmittag beim Schulkindtreff die Möglichkeit, sich einzubringen. Außer diesen formalen Terminen gibt es viele informelle Möglichkeiten im Tagesablauf, wie Gespräche mit dem Personal aller Gruppen. Dies alles befindet sich in einem immer währenden Prozess und unterliegt der ständigen Veränderung.

Beschwerdemanagement

Beschwerden, ob verbal oder nonverbal geäußert, werden von allen Mitarbeitern aufgenommen und in entsprechender Form weiterbearbeitet. Das kann in Kleinteams oder im Gesamtteam sein, beispielsweise bei der Beratung und Reflexion mit dem Psychologen der Erziehungsberatungsstelle Erlangen. Die Evaluation bzw. die Selbstreflexion wird durch die Fachberatung und kollegiale Beratung im Team gewährleistet.

Die Eltern und Kinder entnehmen die Möglichkeit der Beschwerde und Hilfesuche außerhalb unserer Einrichtung einem Aushang mit Telefonnummern des Kinderschutzbundes, des Jugendamtes und Nummer gegen Kummer.

Beteiligung von Eltern als Interessensvertreter ihrer Kinder

Transparenz unserer Arbeit als Verständnishilfe für die Eltern zu schaffen ist uns wichtig. Wir praktizieren größtmögliche Offenheit, um es den Familien einfach zu machen sich in persönlichen Angelegenheiten an uns zu wenden. Möglichkeiten hierfür sind: Elterngespräche, Hospitation, Beteiligung von Eltern u. ä.. Der Dialog mit den Eltern ist unerlässlich. Für Familien mit Migrationshintergrund können Dolmetscher organisiert werden. Der Elternbeirat hält sich als Ansprechpartner bereit, darüber hinaus besteht die Möglichkeit, per Brief in den Elternbeiratsbriefkasten bzw. auch in den Briefkasten des Thomizils Anliegen mitzuteilen. Eltern, die sich aktiv im Kinderzentrum beteiligen, mitwirken und die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft leben und gestalten, sind hier Vorbild für die Kinder.

Beteiligung von Kindern bei Kindeswohlgefährdung

Kinder zeigen Vieles auch bzw. vorwiegend durch ihr Verhalten. So sehen wir es als unsere Aufgabe, dieses gewissenhaft zu beobachten und festzuhalten. Gruppen übergreifender Austausch unter den Kollegen erweist sich hier als sinnvoll. Ein pädagogisches Handeln der Bezugsperson in der Einrichtung wird durch Aufgreifen der Thematik und Verwendung themenbezogenen Materials gewährleistet. Wichtig ist uns, authentisch zu arbeiten und das, was wir vermitteln auch umzusetzen. Den Kindern bieten wir durch unsere Haltung Sicherheit und Rückhalt, was bei der durchschnittlich längeren Anwesenheitsdauer der Kinder, sehr wichtig ist. Als Ansprechpartner und zum Handeln bei Kindeswohlgefährdung berechtigt, steht uns das Jugendamt Erlangen zur Verfügung.

Partnerschaftliche Kooperationen mit Eltern

Für den ersten Kontakt, dient die Homepage als Orientierung. Fragen zum pädagogischen Konzept können interessierte Eltern an den Voranmeldetagen stellen. Konkrete Aufnahmegespräche nach einer Platzzusage mit der entsprechenden Gruppenerzieherin folgen. Um die Entwicklung des einzelnen Kindes zu unterstützen, ist eine partnerschaftliche Kooperation zwischen Eltern und ErzieherIn in der pädagogischen Arbeit unerlässlich.

Auf vielfältige Weise lassen wir die Eltern daran teilhaben, wie wir die Kinder in ihrer Entwicklung pädagogisch begleiten. In sogenannten spontanen "Tür- und Angelgesprächen", kann Wichtiges kurz ausgetauscht werden. Gezielte und vorher vereinbarte Elterngespräche bieten Zeit und Ruhe für Fragen der Eltern zu ihrem Kind. Hospitationen mit einem anschließenden Reflexionsgespräch geben den Eltern die Möglichkeit einen Vormittag in der Gruppe ihres Kindes zu verbringen.

Wir freuen uns über Eltern, die sich im Thomizil engagieren. Dies können Eltern bei der Mithilfe in der Vorbereitung und Durchführung Gruppen interner Themen und diverser Jahresprojekte, sowie bei Festen und sonstigen Aktivitäten und auch im Elternbeirat tun.

pdf Elternbeirat

Transparenz der pädagogischen Arbeit

Durch regelmäßige schriftliche Aushänge wie z.B. Tagesrückblicke und Elternbriefe geben wir einen Einblick in unsere pädagogische Gruppenarbeit.

Um wichtige Informationen weiterzugeben, nutzen wir die Gruppenpinnwände, die Infotafeln im Eingangsbereich, Flyer, den Schaukasten im Außenbereich und die Kommunikation per Email oder unsere Webseite.

Unterstützung bei Erziehungsfragen

Eltern erhalten eine intensive Unterstützung während der Eingewöhnungsphase und jährliche Entwicklungsgespräche, sowie Elterngespräche zu aktuellen Anlässen, z.B. Übertritt in die Grundschule. Bei Schulkindern wird die Kooperation zwischen Eltern, ErzieherInnen und Lehrkräften fortgeführt. Beratungsarbeit findet situativ statt, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit externen Beratungs- und Förderstellen, zu denen wir bei Bedarf Kontakt vermitteln. Vertrauensvolle Zusammenarbeit bedeutet für uns, miteinander im Gespräch bleiben, Mut zur Offenheit und Schweigepflicht im Umgang mit Daten und Inhalten von Gesprächen.

Umgang mit erhöhtem Entwicklungsrisiko

Das Kinderzentrum Thomizil kooperiert mit Frühförderstellen und Therapeuten verschiedener Fachrichtungen. Bei Anspruch auf Eingliederungshilfe wegen Behinderung oder drohender Behinderung, arbeiten wir mit der Regierung von Mittelfranken zusammen. (§53SGBXII, bzw. §35SGBVIII)

Umgang mit Suchtgefährdung

Zur Entwicklung einer gesunden Lebenskompetenz als Kontrapunkt zum Konsumverhalten, hat sich seit 1995 die "Spielzeugfreie Zeit" im Thomizil etabliert, die vom staatlichen Gesundheitsamt Weilheim-Schongau als Projekt zur Suchtprävention für und mit Kindern initiiert wurde.

Die Kinder werden zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Medien geschult um den eigenen Fähigkeiten zu trauen, dies ist ein wichtiger Schritt zur Persönlichkeitsentwicklung und zum mündigen Umgang mit Medien.

Partnerschaftliche Kooperation mit Externen

Andere Kindertageseinrichtungen

Leitungskonferenzen werden von der Fachberatung für Einrichtungen in evangelischer Trägerschaft in regelmäßigen Abständen organisiert.

Austausch mit anderen Einrichtungen z.B. Kindertagesstätten oder Schulen finden anlässlich von Kooperationstreffen statt.

Europaweite Treffen im Rahmen des Erasmus+ Programms dienen dem fachspezifischen Austausch mit den Einrichtungen mehrerer EU- Länder.

Ausbildungsinstitutionen (Kinderpflegeschule, Fachakademie, FOS, Gymnasium oder andere Schultypen ,Universität)

Die Ausbildung von ErzieherInnen und KinderpflegerInnen sehen wir als eine wichtige Aufgabe an. Wir versuchen daher, in jedem Jahr Auszubildende bei uns anzustellen.

Dies bedeutet für uns neben einer intensiven pädagogischen Anleitung auch einen kontinuierlichen Austausch mit den Dozenten der Fachakademie für Sozialpädagogik, die den jeweiligen Praktikanten betreuen. Im Rahmen der Kinderpflegeausbildung sind die Praktikanten blockweise bei uns im Haus. Wir bieten Praktikumsstellen zur Berufsorientierung (Gymnasium, Realschule, Mittelschule), sowie schulbegleitende Praktika für den sozialen Zweig der FOS Erlangen.

Die Kooperation mit der Universität der Stadt Erlangen findet themenspezifisch anlässlich von Projektarbeit statt.

Grundschule

Um dem Kind den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu erleichtern, kooperieren wir mit der Grundschule und dem Fachdienst der Schulpsychologin. Im Laufe eines Jahres gibt es mehrere Kooperationstreffen, um die Besuche der Lehrer in den Einrichtungen, die Schuleinschreibung und gemeinsame Elternabende zu planen und durchzuführen. Für die Vorschüler finden diverse Aktivitäten statt.

Beratungsstellen

Bei Bedarf verfügen wir über die Möglichkeit, die Jugend- und Familienberatungsstelle der Stadt Erlangen zu kontaktieren, um im Gesamtteam verschiedene Problemsituationen auch bezüglich Kindeswohlgefährdung mit Hilfe eines Psychologen zu reflektieren und Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.

Frühförderstelle

Es gibt in Erlangen verschiedene Möglichkeiten der frühen, also rechtzeitigen Förderung für Kinder. Unsere Einrichtung arbeitet eng mit den Mitarbeitern der Frühförderstellen und den therapeutischen Praxen im Raum Erlangen zusammen. Teilweise kommen die Therapeuten zu uns ins Haus.

Fachkräfte im Rahmen der Integration (Bezirk)

Die Einrichtung verfügt diesbezüglich über Fachpersonal mit folgenden zusätzlichen Qualifikationen: Kinderkrankenschwester, Sprachfachkraft und Psychotherapeutin (HPG). Zusätzlich gibt es den Fachdienst Integration der Lebenshilfe.

Jugendamt

Das Jugendamt ist die Fachaufsicht, es erteilt die Betriebserlaubnis. Für Angelegenheiten der Bereiche der Kindeswohlgefährdung §8a sind der ASD des Jugendamtes und Herr Erlbacher von der Jugend- und Familienberatungsstelle unsere Ansprechpartner.

Die Kooperation zwischen unserem Kinderzentrum und dem Jugendamt beinhaltet die fachspezifische Beratung zu den Punkten Qualitätsentwicklung im Bereich Kindertageseinrichtungen.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung. Eine regelmäßige Überprüfung der Qualität ist selbstverständlich, wir benutzen dazu folgende Instrumente.

Beobachtungsbögen anlegen, bearbeiten und aktualisieren

Wir arbeiten mit Kuno Beller, Petermann und Petermann, Sismik, Seldak, Perik und bearbeiten und aktualisieren diese regelmäßig.

Elternbefragung / Kindbefragung

Durch eine jährliche Eltern- und Kindbefragung zu verschiedenen aktuellen Themen, gewinnen wir einen Überblick über die Interessen und Ansichten der Eltern/Kinder bezüglich unserer Arbeit.

Erzieher- und Kinderpflegerbesprechungen

In regelmäßigen Abständen findet zwischen den KollegInnen ein Austausch statt z.B. zu Planungsabläufen, organisatorischen Belangen und pädagogischen Fragen.

Evaluation

Im Qualitätsentwicklungsprozess hinsichtlich unserer Pädagogik, der Kundenorientierung und Dienstleistung sehen wir Evaluation als unverzichtbar. Es ist eine klare Bewertung von Zielen, Projekten, Prozessen und Arbeitsabläufen und dient uns zur Überprüfung aber auch zum Nachweis geleisteter Arbeit. Die Ergebnisse dienen als Entscheidungsgrundlage für kontinuierliche Verbesserung. Wir nutzen dabei Selbstevaluation (Mitarbeiterbefragung), Fremdevaluation (Elternbefragung, Kinderbefragung) und Ergebnisevaluation (zur Kontrolle bei pädagogischer Projektarbeit).

Fallbesprechungen

Im Rahmen der "Kollegialen Beratung" finden Besprechungen über einzelne Kinder, Familien und pädagogische Situationen statt.

Gesamtteam

Das Gesamtteam trifft sich 14-tägig zur Informationsweitergabe, um inhaltliche und organisatorische Abläufe zu klären, zu Vorbesprechungen für Projekte und Konzeptionstage, sowie zur Jahresplanung. Zur Vertiefung relevanter Themen gibt es sechs "Pädagogische Nachmittage" im Jahr, an denen das Kinderzentrum um 13.30 Uhr schließt.

Gruppenbesprechungen

In wöchentlich stattfindenden Gruppenteams werden Gruppenthemen geplant und vorbereitet. Einzelkindbesprechungen, Gruppensoziogramme und Reflexion besonderer Gruppensituationen ist ebenfalls Gegenstand der Besprechungen.

Handbuch

Zur Orientierung gibt es für alle MitarbeiterInnen ein Handbuch, in welchem wir pädagogischen Standards, Arbeitsabläufe, Regelungen beschreiben.

Interne und externe Teamfortbildungen

Fortbildungen zu aktuellen, relevanten pädagogischen Themen sowie vorgeschriebene Fortbildungen wie "Erste Hilfe am Kind" und Begleitung durch die Fachberatung Nürnberg, finden regelmäßig als Inhouse-Schulung und durch Wahrnehmen externer Kursangebote statt. Als Sprach-Kita sind wir der ISKA als Verbund angeschlossen.

Konzeption

Die Konzeption unserer Einrichtung soll in schriftlicher Form die inhaltlichen Schwerpunkte widerspiegeln und unser Profil verdeutlichen. Sie zeigt auf, was für Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Träger des Thomizil bedeutsam ist.

Die Konzeption enthält die pädagogische Zielsetzung und beschreibt den Weg dorthin.

Mitarbeitenden-Jahresgespräche

Einmal jährlich und bei Bedarf können die Mitarbeiter ein Gespräch mit der Leiterin der Einrichtung, bezüglich der persönlichen beruflichen Entwicklung und Einschätzung der geleisteten Arbeit, führen. Für Leiterin und stellvertretende Leiterin führt die Pfarrerin das Gespräch. Es werden neben der pädagogischen Arbeit die Qualität der Arbeitsbeziehungen und der Beziehungen im beruflichen Umfeld näher beleuchtet, sowie Perspektiven aufgezeigt und Zielvereinbarungen getroffen. Im Folgejahr werden die Zielvereinbarungen überprüft.

Pädagogische Nachmittage/Konzeptionstage

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist Grundlage unserer Konzeption. Konzeptarbeit, Reflexion des eigenen Handelns und Vorausplanen für kommende Ziele und Projekte, ist für unsere Arbeit unerlässlich. Deshalb finden sechs mal im Jahr "Pädagogische Nachmittage" statt, an denen Fortbildungen mit Referenten durchgeführt werden, einzelne Punkte des Konzeptes besprochen, aktualisiert und verschiedene pädagogische Themen bearbeitet werden.

PQB - Pädagogische Qualitätsbegleitung in Bayern

Das Thomizil nimmt an dem Modellversuch des Staatsinstituts für Frühpädagogik teil, welches Beratung und Coaching für Leitung und Team bezüglich der Interaktionsqualität der Einrichtung umfasst.

Impressum

01.12.2016

3.Auflage

Kinderzentrum Thomizil

Liegnitzer Str. 20

91058 Erlangen

www.thomizil.de